

57. 62 *Chrysocarabus* (44.79)***Chrysocarabus lineatus Hochstetteri*
nov. subspec.**

Von Paul Born, Herzogenbuchsee (Schweiz).

Durchschnittlich nur wenig kleiner als *lineatus ursuius* Lap. (28—32 mm), von demselben aber sehr verschieden. Der ganze Käfer ist viel gewölbter und gedrungener.

Sehr abweichend ist der Halsschild von demjenigen des *ursuius*. Die Seiten desselben sind weniger parallel, sondern viel mehr nach vorn gerundet erweitert und nach hinten stark ausgebuchtet und verengt, die Hinterlappen mehr ausgezogen.

Auch die Flügeldecken sind von denjenigen des *ursuius* sehr verschieden, zunächst kürzer und viel gewölbter und sehr fein skulptiert. Es ist die am glattesten skulptierte, glänzendste, von allen bisher beschriebenen *lineatus*-Formen, fast so glatt und glänzend wie *splendens*. Die Rippen sind mehr oder weniger breit, aber flach, meist kupferig, hie und da schwärzlich; die Zwischenräume zwischen diesen Rippen nicht flach, wie bei den *splendens*-Formen, sondern etwas konkav ausgehöhlt, wie bei allen *lineatus*-Rassen, sehr fein punktiert, nicht runzelig wie bei *ursuius*.

Färbung meistens etwas mehr rotgolden als die meisten *ursuius*, hie und da mehr grüngolden oder grün mit rotem Thorax und Rand der Flügeldecken.

Dieser sehr schöne Käfer sieht also total anders aus als der durchschnittlich noch etwas größere *ursuius*. Es ist die südöstlichste aller bisher bekannten *lineatus*-Rassen.

Ich erhielt 12 Stück für meine Sammlung von dem eifrigen Carabensammler LOUIS HOCHSTETTER in Cambo, welcher diese Rasse um Urepel im südlichsten Zipfel des Dept. Basses-Pyrénées entdeckte, an den Nordabhängen des durch die Rolandssage berühmten gewordenen Hochplateaus von Roncesvalles.

Auch hier bewohnen *splendens* und *lineatus* dieselbe Gegend, aber verschiedene Höhenlagen. Ich erhielt von Herrn HOCHSTETTER mit diesen *lineatus Hochstetteri* eine Suite ganz besonders kleiner und schmalhalsiger, feurig rotgoldener *splendens lapurdanus* Lap., ferner eine Anzahl verschiedenfarbiger *nemoralis*, die sich von *meridionalis* Lap. aus dem Dept. des Landes nur durch geringere Größe abheben und endlich einige sehr hübsche *macrocephalus* Dej.

Von ganz besonderem Interesse war für mich ein Carabus, den Herr HOCHSTETTER zur Ansicht mit sandte, nämlich ein Bastard zwischen *lineatus ursuius*-♀ und *splendens lapurdanus*-♂, das Produkt eines Kreuzungsversuches seitens meines Korrespondenten.

Der sonderbare, sehr schöne Käfer gleicht keinem der beidseitigen Eltern. Es ist ein ♀, Länge 27 mm, gewölbter als *ursuius*, aber nicht so stark wie *lapurdanus*, etwas kürzer und gedrungener als letzterer. Halsschild flacher, als bei *ursuius*. Hinterrand weniger emporgehoben, Flügeldecken viel gröber skulptiert als bei *ursuius*, von *lapurdanus* nicht zu reden, grob runzelig gekörnt, Rippen nicht so stark erhoben wie bei *ursuius*, aber breit, schwarz und nach beiden Seiten in rotgold übergehend. Palpen des *splendens* mit wenig erweiterten Endgliedern. Farbe dunkel, rotkupferig, wie bei den meisten *lapurdanus*, eher dunkler,

Halsschild auf der Scheibe dunkel purpurrot, an den Rändern mehr golden. Das Tier weist also Merkmale beider Eltern auf, daneben aber solche, welche bei keinem Teile derselben vorhanden sind, z. B. ungewein rauhe, körnige Skulptur der Flügeldecken.

57. 99

Apidologisches.

Von Embrik Strand (Berlin).

(Fortsetzung)

Colletes mexicanicola Strand n. sp.

Ein ♂ von Tehuacan, Mexiko, 1650 m. X.

Diese Art hat noch kürzere Wangen als *C. tehucanus* m. und zwar sind sie nur etwa so lang wie das erste Geißelglied. Außerdem sind sie weniger regelmäßig längsgestreift und etwas punktiert. Kopf + Thorax 4,2, Abdomen 3,5 mm lang.

Schwarz gefärbt; rot sind die Mandibeln am Ende, die Spitze des letzten Tarsengliedes, die Tibialsoren; braungelblich sind die Tegulae mit Ausnahme des dunkleren Innenrandes. Die Hinteränder aller Abdominalsegmente, wenigstens oben, sind bleich. Flügel hyalin, die vorderen jedoch ganz schwach braungelblich überzogen; Geäder und Flügelmal schwarz oder braunschwarz. Behaarung weiß oder graulich weiß; Thoraxrücken hellgraulich mit braungelblichem Anflug. Der Hinterrand aller Dorsalsegmente mit schmaler weißer Haarbinde, die auf den Segmenten 1—4 mitten unterbrochen aber wahrscheinlich bloß abgerieben ist.

Der Kopf kaum ganz so breit wie Thorax. Clypeus flach, glänzend, mit ganz seichten, mehr oder weniger deutlich zu Längsreihen verbundenen und dadurch Andeutungen zu Längsfurchen bildenden Punktgrübchen; an dem Vorderrande eine schmale, aber scharf abgesetzte Quereinsenkung, dieser Rand selbst scharf und mitten nicht gekrümmt. Der ganze Clypeus behaart, wenn auch vorn mitten so spärlich, daß er daselbst flüchtig angesehen kahl erscheint. Labrum glatt und stark glänzend, mitten mit einer seichten Einsenkung. Scheitel dicht punktiert und fein gerunzelt, fast ganz matt, auch nahe den Augen nicht deutlich glänzend. Das erste Geißelglied etwa kugelförmig, das zweite nur ganz wenig länger als das erste oder das dritte, welche beiden unter sich fast gleich lang sind; das dritte ist dabei reichlich so breit wie lang, während die folgenden Glieder quadratisch oder reichlich so lang wie breit sind, das Endglied ist sogar fast doppelt so lang wie breit. Mesonotum und Scutellum glatt und glänzend, kräftig punktiert, aber die Zwischenräume der Punkte glatt, glänzend, und, wenigstens auf der Fläche, größer als der Durchmesser der Punktgrübchen, während am Rande die Punkte zum großen Teil linienschmal unter sich entfernt sind. — Basalarea des Metanotum scharf gerandet, mit hohen, scharfen, parallelen, unter sich ziemlich weit und zwar gleich weit entfernten, längsgerichteten, beide Ränder erreichenden Leistenrippen. Stutz flach, glatt, glänzend, mit mittlerer Längsfurche, die sich oben breit gabelt; das von dieser Furche eingeschlossene Feld weicht in Struktur von dem übrigen Teil des Stutzes nicht ab. — Das erste Abdominalsegment ist in der Mitte der Basalhälfte stark glänzend, wie

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [34](#)

Autor(en)/Author(s): Born [Born-Moser] Paul

Artikel/Article: [Chrysocarabus lincatus Hochstetteri nov. subspec. 19](#)